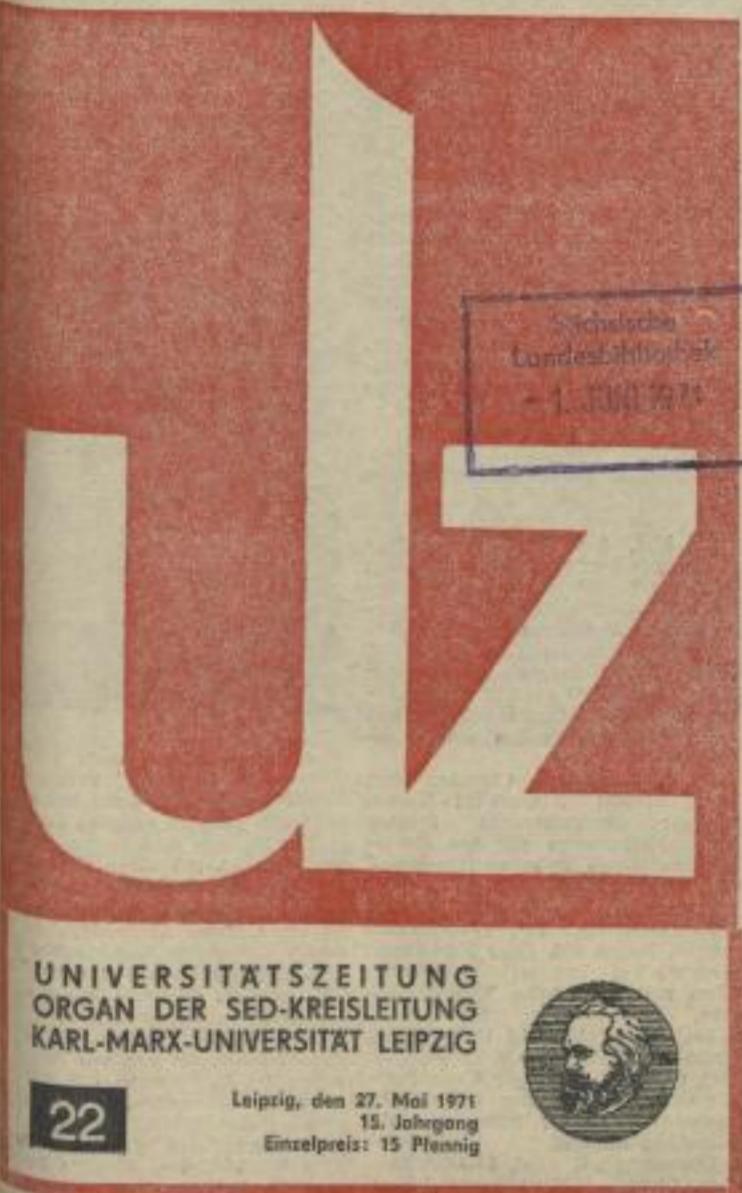


Bezirksdelegiertenkonferenz der SED tagte – Delegierte zum VIII. Parteitag gewählt – unter ihnen Dr. Annelore Berger, Sektion Biowiss., Werner Dordan, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Adelheid Riedel, Studentin der Sektion Geschichte, Rektor Prof. Dr. Gerhard Winkler (beschließende Stimmen) und Wolfgang Quapp mit beratender Stimme. Als Mitglied der Bezirksleitung wurde gewählt: Prof. Dr. Gerhard Winkler. Kandidaten: Dr. Hans Hilgenberg, Sektion Pol.-Ök./MLO, Prof. Dr. Horst Schumann, Sektionsdirektor Mathematik.



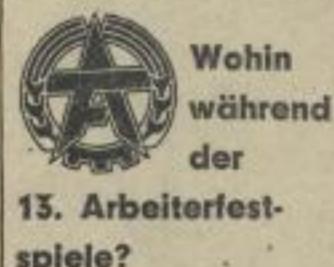
UNIVERSITÄTSZEITUNG  
ORGAN DER SED-KREISLEITUNG  
KARL-MARX-UNIVERSITÄT LEIPZIG

Leipzig, den 27. Mai 1971  
15. Jahrgang  
Einzelpreis: 15 Pfennig

22



Das Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, Genosse Prof. Albert Norden auf der Bezirksdelegiertenkonferenz im Gespräch mit dem 1. Sekretär der Bezirksleitung, Genossen Horst Schumann, und der Verdienten Meisterin des Sports, Margitta Gummel.



### 13. Arbeiterfestspiele?

3. Juni, 19.30 Uhr, großes Solidaritätsprogramm „Vorwärts und nicht vergessen“ in der Musikalischen Komödie.

4. Juni, 21.00 Uhr, auf der Freilichtbühne des Karl-Marx-Platzes Großes Chorkonzert „Du großes Wir“ mit 4000 Mitwirkenden.

5. Juni, 15.00 Uhr, im Zentralstadion die große Musiparade der NVA mit 700 Mitwirkenden.

6. Juni, 20.00 Uhr, Freilichtbühne Karl-Marx-Platz, „Dank dir, Partei“ Ensemble der Karl-Marx-Universität des Kombinatsbetriebes Böhnen.

Org.-Büro der 13. Arbeiterfestspiele befindet sich in der Bitterstraße 8-10.



### Gewichtiges Reisegepäck der Parlamentsdelegierten

Am Dienstag vergangener Woche verabschiedeten der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Werner Dordan, und der 1. Prosektor, Prof. Dr. Möhle, die Delegierten der Karl-Marx-Universität zum IX. Parlament der FDJ. Würdige Initiativen, Wettkampfprogramme und konkrete Verpflichtungen von rund 9000 FDJ-Studenten der Karl-Marx-Universität nahmen die Delegierten Horst Helas, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Monika Lauter (Sektion Sprachwissenschaft), Dr. Ehrenfried Standtke (Medizin), Günter Winkler (Chemie), Eva Barz (Journalistik), Leonore Klawitter (Politik/MLO), Hartmut König (Journalistik) und Sabine Müller (Biowissenschaften) in ihrem Reisegepäck mit nach Berlin.

In mehr als hundert Briefen aus den FDJ-Grundorganisationen an das Parlament berichten die Studenten, wie sie sich mit dem Entwurf der Direktive zum neuen Fünfjahrplan vertraut machen, wie sie die revolutionäre Aufgabe Studium meistern. In den Briefen der Lehrverstudien aller Fachkombinationen z. B. kommt das große Verantwortungsbewußtsein für die Erziehung einer neuen sozialistischen Generation zum Ausdruck.

In einer Grublatschaft an das IX. Parlament würdigen Rektor und Wissenschaftlicher Senat der Karl-Marx-Universität den Beitrag der FDJ-Studenten bei der Verwirklichung der 3. Hochschulreform. So wird in der Grublatschaft versichert, daß auf Anregung der Studenten die Weiterführung und Verbesserung der Sprachausbildung im Fach Russisch zu einem Hauptanliegen der künftigen Leistungstätigkeit werden wird.

Die FDJ-Kreisleitung hat für Donnerstag, den 3. Juni, eine Veranstaltung geplant, auf der die FDJ-Kreisorganisation vor den Delegierten der Karl-Marx-Universität zum VIII. Parteitag der SED Rechenschaft ablegt und gemeinsam mit den Delegierten zum IX. Parlament über die Ergebnisse des Parlaments und die sich daraus ergebenden weiteren Aufgaben beraten wird.

## Parteitag und Arbeiterfestspiele

Von Dr. DIETMAR KELLER,  
Sekretär der SED-Kreisleitung

Nur noch wenige Tage trennen uns von der Eröffnung der 13. Arbeiterfestspiele in unserer Stadt, deren politische Bedeutung dadurch bestimmt wird, daß sie unmittelbar vor unserem VIII. Parteitag stattfinden. Diese Festspiele, die sich in unserer Republik unter Führung unserer Partei die vom Kapitalismus übernommene Kluft zwischen Kunst und Volk immer mehr schließt, sind entscheidende Anregungen dazu, gehen von der Arbeiterklasse aus und zugleich schöpferisch, geistig und produktiv tätig. Als machtausbürende Kraft bei der Herausbildung einer sozialistischen Nationalkultur in der DDR. Dabei setzt sie sowohl ihre eigenen wertvollen geistigen Traditionen fort als auch die des progressiven Bürgertums, die der Imperialismus mit Füßen tritt. Die Pflege dieser Traditionen, der Erwerb und Beibehaltung der Reichtümer unserer Kultur gehören zur Meisterschaft der Arbeiterklasse.

Es ist die Arbeiterklasse, die die höchsten ideologischen und kulturellen Formen immer wieder zu sich selbst stellt. Das jüngste Beispiel dafür sind die strahlenden Gedanken der Parteigruppe Mobildrehkreis-Endmontage des Kirov-Werkes, die in die große Volksausproklamation vor dem VIII. Parteitag eingeflossen sind.

Eingebettet in die Vielfalt schöpferischer Initiativen und Taten unserer Universitätsangehörigen zur Vorbereitung des VIII. Parteitages, haben wir gute Erfahrungen in der Gestaltung eines inhaltlichen Lebensbereichs gemacht.

Davon zeugen die gestiegenden Zahlen der sozialistischen Gemeinschaften, die mit hohem Niveau ihr Kulturerbe auf der Grundlage von Kultur- und Bildungsmaßnahmen gestalten, die Begeisterung und hohe Einsatzbereitschaft unserer gesamten Ensembles in den zentralen Leistungswettbewerben und Programmen der 13. Arbeiterfestspiele, in den Auftragswerk-Uraufführungen des Universitätsorchesters und des Akademischen Orchesters sowie die Premieren des literarisch-musikalischen Programms des Poetischen Theaters „Louis Fürnberg“. Bei allen Engagements, die wir verzeichnen können, verlieren wir aber nicht aus den Augen, daß die Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens ein lang andauerndes geschichtliches Viergang ist, zu dessen Beförderung es ständig großer Anstrengungen bedarf. Und diesen Prozeß kann man – wie Johannes R. Becher einmal sagte – nicht militärisch verkürzen. Den geistig-kulturellen Anforderungen der zielgerichteten Arbeit gerecht zu werden, erfordert, die politische Massenarbeit konkreter, präziser und wirksamer zu gestalten und dazu die Qualität der Parteiarbeit und die Komplexität aller Parteiorganisationen weiter zu erhöhen. Die weitere Ausweitung der sozialistischen Lebensweise, die sozialistische Art zu leben und zu existieren, die politischen, ökonomischen, ideologischen und kulturellen Prozesse in einer Einheit zu verstehen und zu leiten, muß deshalb ganz im Sinne der Belebung der 14. und 16. Tagung des Zentralkomitees der SED ständig im Mittelpunkt unserer Parteiarbeit stehen. Jene Parteileitungen sind deshalb gut beraten, die die Aufgaben der sozialistischen Kultur und Kunst stets in der Entwicklung allseitig gereifter sozialistischer Persönlichkeiten mit einem bewußten soziokulturellen Engagement und hohem sozialistischen Bewußtsein sehen. Die sozialistischen Leiter tun gut daran, die Kollektive besonders zu unterstützen, die sich Schritt für Schritt, ständig höhere Anforderungen an sich selbst stellen, um das Reichtum der Kultur anzugeben, ihre Erfahrungen sind zu vervollständigen und zum unabdingbaren Bestandteil der Führungsfähigkeit zu gestalten.

Die Gewerkschafts- und FDJ-Leitungen haben recht, die dem neu entstehenden und noch jungen und zum Durchbruch verhelfen, die verlässlich und wirksam eingesetzt werden; die Erfahrungen der fortgeschrittenen Kollektive der Arbeiterklasse studieren und anwenden.

Gegebenen der 13. Arbeiterfestspiele zu sein, ist eine große, verpflichtende

und schöne Aufgabe, die von jeder Parteiorganisation und jedem Genossen ein hohes Verantwortungsbewußtsein, Ideenreichtum und eine herzliche Begeisterung verlangt.

Wir tragen Verantwortung, daß diese Tage zur unvergänglichen und tiefe-

wurkenden Bereicherung für alle Universitätsangehörigen und Gäste der 13. Ar-

beiterfestspiele werden. Das verpflichtet uns, durch hohe künstlerische Leistun-

gen im Programm der Festspiele, durch vielseitige Unterstützung der 13. Ar-

beiterfestspiele durch alle Genossen und Universitätsangehörigen, diese zu einem

hohen Punkt der Vorbereitungen des VIII. Parteitages zu gestalten.

Genosse Rektor auf der Bezirksdelegiertenkonferenz:

## Der Arbeiterklasse Dank für die erwiesene Hilfe

Konferenz zog Bilanz der Arbeit der Bezirksparteiorganisation in Erfüllung der Beschlüsse des VII. Parteitages. Forderung an Universität: Kinder der Arbeiterklasse und der Ge-

nossenschaftsbauern fördern

Die Bezirksdelegiertenkonferenz am vergangenen Wochenende gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Manifestation des Kampfgeistes und des Schaffenswillens, mit dem unsere Bezirksparteiorganisation konsequent und zielgerichtet die Beschlüsse der 14. und 16. Tagung des ZK auswertet und durchführt und den VIII. Parteitag vorbereitet. Die Beratung wurde von den großen bedeutenden Beschlüssen des XXIV. Parteitages der KPdSU inspiriert. Sie zeigte, wie sich in unserem Heimat in allen Bereichen der Produktion und des gesellschaftlichen Lebens eine schriftstellerische Parteiausatmosphäre entwickelt.

Zu einem eindrucksvollen Höhepunkt der Konferenz gestaltete sich das Auftreten des Leiters der Delegation des Zentralkomitees, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK, Genosse Prof. Albert Norden. Er würdigte die große Arbeit und die guten Leistungen der Werkstätten des ganzen Bezirkes für die allseitige Stärkung der sozialistischen DDR. Im Verlaufe seiner richtungweisenden Ausführungen gab Genosse Norden wichtige Hinweise für die weitere Tätigkeit der Bezirksparteiorganisation und ihrer Führung. Alle zu erreichen, jeden zu gewinnen und keinen zurückzulassen, die Einheit von Partei, Arbeiterklasse und Volk neu herzustellen und zu verteidigen – das nannte er als wichtigsten Auftrag. Albert Norden bezeichnete in diesem Zusammenhang die ständige Erinnerung mit der Arbeiterklasse und

der Genossenschaftsbauern zu der Weiterentwicklung der sozialistischen Demokratie und die Festigung des Eigentümerbewußtseins als Lebenselexier.

Unter den 20 Diskussionsrednern befand sich auch der Rektor, Prof. Dr. Gerhard Winkler. Er versicherte der Bezirksparteiorganisation, daß sich die Partei auf alle 24 000 Angehörigen der Universität verlassen kann und sprach der Arbeiterklasse für die große ideologische und materielle Hilfe, die sich besonders sichtbar beim Neubau der Universität bemerkbar macht, seinen Dank aus. Der Genosse Rektor übertrug der Konferenz die vorfristige Realisierung zweier Verpflichtungen zum VIII. Parteitag: Die Ausarbeitung des Lehrabschnittes „Stellung und Funktion des Nationalen Komitees im Prozess der erweiterten sozialistischen Reproduktion“ der Sektion Politische Ökonomie/MLO und die „Konzeption zur optimalen Gestaltung des Erziehungs- und Bildungssystems“ unter Ein-

satz modernster Lehr- und Lernmittel im Lehsschnitt „Struktur und Eigenschaften kondensierter Systeme der Sektor Chemie“, die für alle Chemieketten der Republik gestaltet wurde. Die Ergebnisse der Halbjahresberichterstattung, die internationale Bedeutung haben, wurden ebenfalls der Konferenz überreicht.

## Beiden, 13. dabei? Auf jeden Fall!

### umfrage aktuell

Wo sind Sie am nächsten Wochenende? fragten wir diesmal. Kurzesten, manchmal Nachrechnen, aber nicht selten auch sofort die Antwort: „Du brauchst mir doch nicht zu überlegen – irgendwo zwischen Karl-Marx-Platz, Sachsenplatz, Clara-Zetkin-Park und Zentralstation, jedenfalls bei den Veranstaltungen der 13. Arbeiterfestspiele.“

„Hausgemeinschaft geworben, mit ihren Nachbarn über die Arbeiterfestspiele gesprochen, und das nicht darüber haben wir schon berichtet – bei Eröffnung und Massenchor am

Freitagabend auf dem Karl-Marx-Platz, bei „Dank dir, Partei“ am Sonnabend auf dem Markt usw. Was tun die Angehörigen der Karl-Marx-Universität außerdem für das Fest der Lebensfreude? Jedenfalls dabei sein, zuschauen, das bestätigten uns Frau Stöhr, Sekretärin der Sektion ML/Lehrgruppe Medizin, Prof. Wagner, Rechtswissenschaft, Dieter Möckel, Lehrerstudent ML-Geschichte, Marlen Müller, Mathematikstudentin, und viele andere. Und sonst? Frau Scheibe von der Wohnraumlenkung hat in ihrer

Arbeitsklasse und Kultur diskutiert, und ich denke, wir werden ein begeistertes und kritisches Publikum sein. Und damit sich die zahlreich erschienenen Gäste aus allen Teilen unserer Republik in der Arbeiterfestspielstadt Leipzig wohl fühlen, haben sich auch Universitätsangehörige darauf eingerichtet, einen Gast bei sich aufzunehmen.

Für viele Universitätsangehörige steht die Beschäftigung mit den Arbeiterfestspielen so aus, wie bei einer Forschungsgruppe der Sektion Kulturwissenschaften / Germanistik, die eine gründliche Auswertung vornimmt. Eine Grundlage dafür, daß die kulturellen Höhepunkte zu einer kontinuierlichen Kulturarbeit weitergeführt werden,